

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Justizminister-Konferenz in Madrid

Auf Einladung der spanischen Regierung findet vom 29. bis 31. Mai 1984 in Madrid die XIV. Konferenz der Europäischen Justizminister statt, an der Liechtenstein durch den Ressortchef Justiz, Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt sowie durch Landgerichtsvorstand Dr. Arnold Oehry und Ressortsekretär Dr. Herbert Wille vertreten wird. Die beiden Hauptthemen der Konferenz sind:

- die neueren Tendenzen und Zukunftsperspektiven im Konkursrecht und
- die Aufrechterhaltung der Effizienz der Justizverwaltung in Zeiten zunehmender Kriminalität.

Es wird ferner in einer allgemeinen Debatte über die Kodifizierung und die Reformen des Strafrechts sowie über die Vereinfachung von Prozeduren im Zusammenhang mit Exekutionstiteln gesprochen werden.

Basis gegenseitigen Vertrauens

VOLKSBLATT-Gespräch über den Rechtsbegriff von Treu und Glauben

Im Zusammenhang mit dem «Kunsthau-Urteil» des Staatsgerichtshofes und zuvor schon bei den ablehnenden Entscheidungen der Verwaltungsinstanzen betreffend die Initiative für eine Wiedererwägung der Vaduzer Gemeindeabstimmung über das Kunsthaus, war u. a. auch immer wieder vom Begriff «Treu und Glauben» die Rede. Gemeinde, Regierung und VBI kamen nacheinander zum Schluss, dass eine erneute Kunsthaus-Abstimmung in Vaduz u. a. deshalb rechtlich unzulässig sei, weil ein allfälliges Nein die Gemeinde zur Missachtung eingegangener vertraglicher Verpflichtungen zwänge. Für die Sprecher der Initianten ist «Treu und Glauben» sinngemäss ein «Gummibegriff» mit dem sich angeblich alles rechtlich interpretieren lasse. In einem Gespräch, das wir mit Ressortsekretär Dr. Herbert Wille führten, suchten wir nach einer allgemein verständlichen Erklärung des Rechtsgrundsatzes von Treu und Glauben. Das VOLKSBLATT-Gespräch mit Dr. Herbert Wille finden Sie auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

Grosses Sport-Wochenende

FC Vaduz – Etoile Carouge im Mittelpunkt

Ein reichbefrachtetes Sport-Wochenende steht bevor. In den verschiedensten Sparten steigen am Samstag bzw. am Sonntag interessante Wettkämpfe. Im Mittelpunkt des Interesses steht natürlich die erstmalige Teilnahme eines liechtensteinischen Fussballteams an Aufstiegsspielen in die Nationalliga B. Am Sonntag um 15 Uhr empfängt der FC Vaduz die Genfer Mannschaft Etoile Carouge. Es handelt sich hier um das Hinspiel.

Die weiteren wichtigsten sportlichen Veranstaltungen auf einen Blick:

- Rad-Diamanten-Kriterium in Triesen
- Leichtathletik SVM in Schaan
- Int. Kleinkaliber-Schiessen in Vaduz
- Tennis-Interclub-Meisterschaftsspiele
- Schaufeliegen der MFG Falknis in Balzers

Vorschauen finden Sie im Sportteil.

Ministertagung des EFTA-Rates in Schweden

Liechtenstein durch Regierungschef Brunhart und Regierungschef-Stellvertreter Ospelt vertreten

Auf Einladung der schwedischen Regierung fand anfangs dieser Woche die routinemässige EFTA-Ministerkonferenz statt. Unser Land war an der periodisch stattfindenden Tagung durch Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt vertreten. An dem zum Abschluss der EFTA-Tagung anberaumten Gipfeltreffen, das unter dem Vorsitz des schwedischen Ministerpräsidenten Olof Palme stand, nahm auch Regierungschef Hans Brunhart teil.

Die Teilnehmer am EFTA-Gipfel verabschiedeten eine in den letzten sechs Monaten sorgfältig vorbereitete Erklärung, die wichtige Akzente für die künftigen Aktivitäten der kleinen Freihandelszone setzt. Die Minister unterstrichen in dieser Erklärung die fortbestehende Bedeutung der EFTA für die europäische und weltweite wirtschaftliche Zusammenarbeit, vor allem aber die schon früher festgelegten wirtschaftlichen Ziele: Vollbeschäftigung, Steigerung der Produktion sowie rationelle Ausnutzung der Hilfsquellen, finanzielle Stabilität und stetige Verbesserung des Lebensstandards sowie Ausweitung des Welthandels und schrittweise Beseitigung seiner Beschränkungen.

Erklärung des Regierungschefs

Regierungschef Hans Brunhart gab im Rahmen des EFTA-Gipfels eine Erklärung ab, in der er sich einleitend für die Gastfreundschaft bedankte und fortfuhr: «Wenn wir von EFTA-Gipfeltreffen sprechen, so lässt uns dies auf das

Initiative Österreichs 1977 in Wien stattgefundenen EFTA-Gipfeltreffen Bezug nehmen, welches damals unter anderen wirtschaftlichen Vorzeichen im Zeichen des Ausbaus der EFTA-Freihandelsabkommen mit den EG stand. Die in der EFTA zusammengeschlossenen Länder sind hier in Visby zusammengekommen, um über eine engere Zusammenarbeit innerhalb der EFTA, mit den EG und weltweit zu beraten und Entscheidungen zu treffen, die in diese Richtung zielen.

Beim Gipfeltreffen der EFTA- und EG-Staaten vom April dieses Jahres in Luxemburg wurden wichtige politische Absichtserklärungen zur Zusammenarbeit innerhalb des Europäischen Freihandelsystems verabschiedet, auch zu einer Zusammenarbeit, die über den Rahmen der Freihandelsabkommen hinausgeht.

Verstärkte internationale Bemühungen zur Gewährleistung eines freien Handels zur Reduzierung der Arbeitslosigkeit, zur Bekämpfung des Protektionismus, zur Integration der Entwicklungsländer in das Welthandelssystem sind jedoch notwendiger denn je.

Wir alle wissen, dass die Bemühungen zur Erhaltung des Freihandels für die kleineren Länder mit kleinen Binnenmärkten von besonderer Bedeutung sind. Sie sind es auch und ganz besonders aus der Sicht eines so kleinen Landes wie Liechtenstein mit einem sehr bedeutenden Anteil der Exportwirtschaft. Liechtenstein muss deshalb an einer Intensivierung und Weiterentwicklung der Freihandelsbemühungen besonders interessiert sein.»

delsbemühungen besonders interessiert sein.»

Tagung der Wirtschaftsminister

An der Tagung der Wirtschaftsminister, die unter dem Vorsitz des schwedischen Aussenhandelsministers Mats Hellström abgehalten wurde, nahm als zuständiger Ressortinhaber für Wirtschaft auch Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt teil.

Zu den wichtigsten Punkten der Tagesordnung zählten die praktische Weiterverfolgung des im vergangenen Monat in Luxemburg abgehaltenen Treffens von Ministern aus allen EFTA-Ländern, die Aktivitäten der EFTA während der letzten sechs Monate und ein neues Arbeitsprogramm, das Richtlinien für eine intensivere Zusammenarbeit der EFTA-Länder auf einer Anzahl von Gebieten enthält.

Das von den Ministern angenommene Arbeitsprogramm spiegelt sowohl die Ergebnisse des Luxemburger Treffens als auch die immer engere Verflechtung der einzelnen Volkswirtschaften in der heutigen Welt wider. Es konkretisiert die Absicht, im Rahmen des europäischen Freihandelsystems in bezug auf verschiedene Angelegenheiten enger zusammenzuarbeiten, u. a. bei der Vereinfachung der Ursprungsregeln der Freihandelsabkommen und den Grenzformalitäten, der Beseitigung technischer Handelshemmnisse, der Vereinfachung der Handelsdokumente, der Forschung und Entwicklung und einer Vergrößerung der Transparenz auf dem Gebiet der staatlichen Beihilfen.

25 Jahre Initiative für Bau des Neutechnikums

Pressekonferenz im Hinblick auf Festakt und Jubiläumsveranstaltungen

Mit einem Festakt, an dem Liechtensteins Landesfürst Franz Josef II. und Bundesrat Dr. Kurt Furgler an der Spitze einer Reihe prominenter Vertreter des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft teilnehmen werden, begeht das Neutechnikum Buchs (NTB) am 31. August das Jubiläum «25 Jahre Initiative NTB». Ein grosses Volksfest und ein «Tag der offenen Tür» am Samstag, den 1. September am NTB begleitet die Jubiläumsveranstaltungen.

Das Programm für diese Veranstaltungen sowie die Bedeutung des Neutechnikums Buchs für die Wirtschaft in unserer Region wurden an einer Pressekonferenz am Donnerstag nachmittag vorgestellt. Hans Rohner, der mit Christian Beusch zu den Initianten des NTB gehört, erläuterte zu Beginn das Zustandekommen der NTB-Initiative. Im Anschluss daran gab NTB-Direktor Georges W. Keller einen Überblick über die Ingenieurschule, um dann die Pressevertreter durch die verschiedenen Laboratorien – Rechenzentrum, Leistungs-elektronik, Automation – zu führen.

Mehr als 800 Absolventen

Die interstaatliche Ingenieurschule wird von den Kantonen Graubünden und St. Gallen, sowie vom Fürstentum Liechtenstein getragen. Seit ihrer Eröffnung haben hier mehr als 800 Ingenieure ihre Studien erfolgreich absolviert. Fast ein Viertel davon, nämlich 373, sind heute noch in der Region der Trägerschaft tätig.

Die Initiative für die Gründung des NTB verdanken wir letztlich vor allem einem Mann: dem aus Buchs stammenden Ingenieur Christian Beusch, der sich in den späten fünfziger Jahren mit der Idee zur Schaffung einer Ingenieurschule für moderne, zukunftsweisende Techniken, nach langem Ringen durchsetzte. Florian Vetsch, Hans Rohner, Prof. Dr. Max Auwärter, Dr. Gustav Ospelt, Hans Brander und Kurt Bürer, also Unternehmer und initiative Mitbürger aus dem Werdenberg und aus dem Fürstentum Liechtenstein, welche die Bedeutung

einer solchen Lehranstalt für die Region schon früh erkannt hatten, stellten sich Christian Beusch zur Seite und schafften das anfänglich kläum Erhoffte: das NTB konnte 1970 tatsächlich seinen Betrieb aufnehmen. Der grosse Aufwand und der finanzielle Einsatz, den die Trägerschaft des NTB in den letzten 25 Jahren zu erbringen hatte, haben sich gelohnt. Das NTB leistet heute einen wichtigen Beitrag dafür, dass die Ausbildung von Ingenieuren gewährleistet wird, die unserer Wirtschaft von morgen im harten Konkurrenzkampf beistehen.

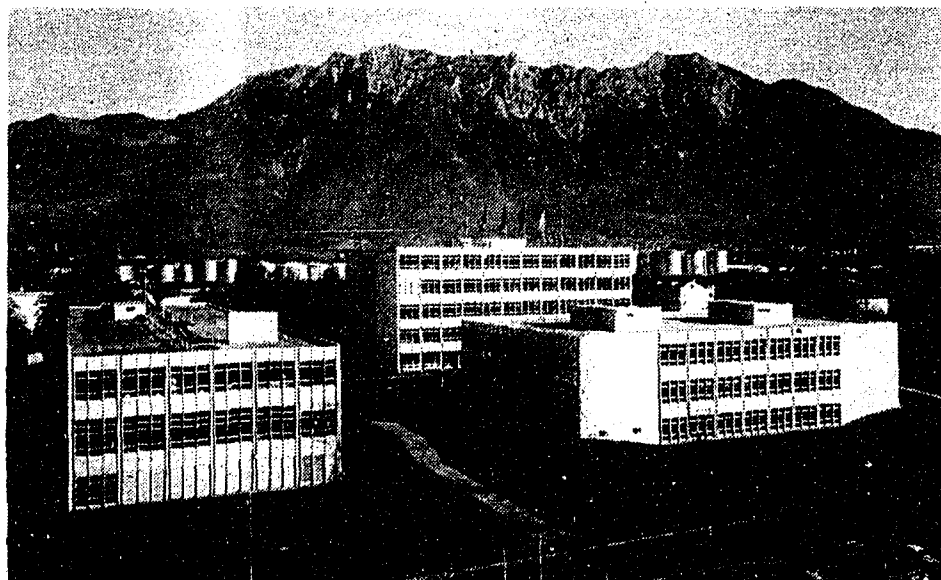
Die Festanlässe Ende August/anfangs September

Das Jubiläum «25 Jahre Initiative NTB» wird am Freitag, den 31. August und am Samstag, den 1. September in Buchs (SG) festlich begangen.

Am Freitag nachmittag wird im Grossen Hörsaal des NTB ein Jubiläumsfestakt stattfinden, in dessen Mittelpunkt eine Festansprache von Bundesrat Kurt Furgler steht. Am Abend folgt in einem Festzelt, das beim NTB aufgestellt wird,

ein öffentliches Volksfest mit Darbietungen der Buchser Dorf-Vereine. Am Samstag vormittag (1. September) öffnet das NTB ab 9 Uhr seine Türen für die interessierte Öffentlichkeit. NTB-Direktor Georges W. Keller, Ehemalige und Mitglieder der Dozentenschaft stehen allen interessierten Kreisen für Informationen über die vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten am NTB zur Verfügung.

Der «Tag der offenen Tür» geht am Samstag nachmittag in ein anspruchsvolles und doch gemütliches Unterhaltungsprogramm über. Ab 15.30 Uhr konzertiert die Stadtmusik Zürich im Festzelt, nachdem sie um 15 Uhr mit klingendem Spiel der Gemeinde Buchs und den NTB-Festfreunden ihre Aufwartung gemacht hat. Ein Abendkonzert im Festzelt und Tanzmusik beenden die Jubiläumsveranstaltungen, zu denen mehrere Hundert Besucher aus der Region in Buchs erwartet werden. Gemeinsam mit der einheimischen Bevölkerung von links und rechts des Rheins dürfte sich also eine gewichtige Festgemeinde zu diesem denkwürdigen Jubiläum versammeln.



Aus Anlass des 25. Jahrestages der NTB-Initiative wird Ende Juli/anfangs August auf dem Areal des Neutechnikums Buchs ein grosser Festakt durchgeführt. Die Bedeutung des Anlasses soll durch die Teilnahme S. D. Fürst Franz Josef II. und Bundesrat Dr. Kurt Furgler unterstrichen werden.

Kommentar Wenn Politiker reisen

Wenn Politiker auf der innenpolitischen Ebene zu arg zerzaust werden oder ohne grosses Glück agieren, so sagt man, dann würden sie ihre Aktivitäten auf das aussenpolitische Parkett verlegen. Sofern diese Aussage, die wahrscheinlich an ausländischen Beispielen mehr oder weniger stichhaltig erhärtet werden könnte, auch auf unsere einheimischen Gefilde zutrifft, dann ist es derzeit um unsere Innenpolitik schlecht bestellt. Die aussenpolitischen Termine unserer fünf Regierungsmitglieder jagen sich in letzter Zeit in beinahe unvorstellbarer und auch ungewohnter Intensität. Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt vertrat unser Land an der Sportministerkonferenz in Malta, flog anschliessend zur EFTA-Tagung nach Schweden und bereitet sich bereits auf die Konferenz der europäischen Justizminister in Madrid vor. Regierungschef Hans Brunhart folgte ihm, kaum genesen, zur EFTA-Gipfelkonferenz nach Visby. Die drei nebenamtlichen Regierungsräte treten, dem Beispiel ihrer hauptamtlichen Regierungskollegen folgend, nicht wesentlich kürzer: Regierungsrat Dr. Walter Oehry war mit anderen Umweltschutz-Ministern in Athen, Regierungsrat Anton Gerner traf in Wien und Bern mit Departementsvorstehern bzw. Ministern zusammen, und auch Regierungsrat Dr. Egmond Frommelt reist – ohne dass diese Liste vollständig wäre – gern.

Trügen diese Anzeichen verstärkter aussenpolitischer Aktivität oder behält der Volksmund mit seinem Spruch doch recht? Oder sind unsere Regierungsmitglieder in unseren engen Grenzen etwa zu wenig ausgelastet? Zur Beantwortung dieser Fragen kann man sich in Erinnerung rufen, was in bezug auf die Arbeitsbelastung und dergleichen schon zu vernehmen war. Selbstverständlich stehen den Regierungsmitgliedern ihre Geschäfte bis zum Hals, wenn sie entweder – wie die hauptamtlichen Regierungsvertreter – eine Reihe von Ressorts zu führen oder wenn sie – wie die Regierungsräte – ihre Regierungsgeschäfte neben einer anderen beruflichen Tätigkeit zu erledigen haben. Wenn also die Auslandaktivitäten zunehmen, so die einfache Schlussfolgerung, dann läuft weniger oder gar nichts mehr im eigenen Lande.

Eine Selbstbeschränkung auf die wichtigsten Konferenzen oder eine Umstrukturierung der Regierung – mit entweder fünf vollamtlichen Mitgliedern oder vielleicht noch mehr – drängt sich in dieser Situation geradezu auf. Es besteht nämlich die Gefahr, dass auf Regierungsebene genau die gleiche missliche Lage eintritt wie auf parlamentarischer Ebene: Dass nämlich nach Strassburg nur noch die zweite, nichtgewählte Garnitur (der stellvertretenden Abgeordneten) geschickt wird; oder dass für die parlamentarischen EFTA-Treffen ebenfalls ein Stellvertreter (der gewählten Abgeordneten) entsandt wird während der Stellvertreter dieses Stellvertreters ein richtig gewählter Abgeordneter ist – wohl mit dem Hintergedanken, dass er ohnehin nie zum Zuge kommt. Aussenpolitik muss, auch von einem kleinen Land, glaubhaft vertreten werden. Auf diese Weise geschieht dies nicht. Der Schaden wird auf dem Fusse folgen. (G. M.)

FBP Ruggell

Die FBP-Ortsgruppe Ruggell unter ihrem neuen Obmann Pius Büchel lädt zum traditionellen Stammtisch ein, der diesen Sonntag um 20.15 Uhr im Gasthaus «Rössle» stattfindet. Vizevorsteher Viktor Büchel wird über aktuelle Gemeindeprobleme berichten, wobei das Thema «Bodenumlegung und Erschliessungsfragen» im Mittelpunkt stehen wird. Anschliessend werden die Themen diskutiert. Die Einladung richtet sich an alle Parteifreunde, insbesondere aber auch an die Damen und an die Jugendlichen, an diesem Diskussionsabend teilzunehmen.